



StippVisiten Spezial

Denkmäler im Kreis Herford

mit dem Fahrrad erkunden

BÜNDE

Herausgeber: Kreis Herford

URLAUBSREGION
TEUPO
TEUTOBURGER WALD



»Zur Denkmalpflege im weiteren Sinn gehört jeder, der für unsere Denkmäler ein Herz hat und je nach Gelegenheit für ihre Erhaltung tätig ist.«

Georg Dehio, 1905



Denkmäler im Kreis Herford - mit dem Fahrrad erkunden!

StippVisiten laden ein

Über 2500 Denkmäler gibt es im Kreis Herford und viele davon lassen sich bequem per Fahrrad anfahren und besichtigen. Kreisheimatverein und Denkmalbehörde haben für jede Kommune 10 besonders prägnante Denkmäler ausgewählt. In drei neuen Heften werden diese zusammen mit weiteren Besonderheiten in der Nähe ausführlich vorgestellt. Um die ausgesuchten Denkmäler mit dem Rad entdecken zu können, hat die Biologische Station Ravensberg für jede Kommune im Kreisgebiet einen speziellen Denkmal-Rundkurs entwickelt.

Viele der Denkmäler, die wie Perlen an der Kette entlang des Weges liegen, verbinden die Geschichte der Landschaft mit den Geschicken der Menschen. Gerade mit dem Fahrrad lässt sich diese jahrhundertelange Beziehung bei alten Villen, Wasserwerken oder Gewerbebauten besonders gut erleben.

Dieser Flyer stellt Ihnen die Fahrradroute zu den Denkmälern in Bünde vor. Start und Ziel ist der Bahnhof an der Bahnhofstraße 82. Natürlich ist es auch möglich, von jedem anderen Ort auf der Route zu starten. Detailliertes Kartenmaterial hilft Ihnen bei der Orientierung. Zu jedem Denkmal gibt es eine kurze Information.

Ausführliche Beschreibungen zu allen Denkmälern finden Sie im StippvisitenSpezial-Heft „Denkmäler im Kreis Herford: Bünde – Rödinghausen – Spenge“.

Tipp

Lassen Sie sich bei Ihrer Tour vom Mobiltelefon oder Navigations-Gerät leiten! So finden Sie zuverlässig Ihren Weg und können sich entspannt auf Landschaft und Denkmäler konzentrieren. Die dazu nötige GPX-Datei der Denkmal-Fahrradroute Bünde können Sie kostenlos von unserer Homepage www.fahr-im-kreis.de herunterladen.

Die Denkmal-Route Bünde

Start/Ziel: Bahnhof, Bahnhofstraße 82 in Bünde

Länge: 20,5 km (unbeschildert)

Kurzcharakteristik

- gemütlicher aber abwechslungsreicher Rundkurs mit städtischen und auch ländlichen Abschnitten
- Routenführung hauptsächlich auf befestigten Radwegen oder asphaltierten Nebenstraßen mit nur punktueller Autoverkehrsbelastung
- meist ebene Tour mit nur wenigen Steigungen: leichter Schwierigkeitsgrad

Stationen

1. Universum Kino (*Hauptstraße 9*)
2. Wassergewinnung im Burgenstil (*Bäckerstraße*)
3. Naturschutzgebiet Elseaue (*Bünder Feldweg*)
4. Doberg (*Albert-Schweitzer-Straße / Kühlenweg*)
5. Villa André (*Hindenburgstraße 11*)
6. Villen (*Hindenburgstraße 1 + 3*)
7. Katholische Kirche (*Philippstraße 2–6*)
8. Bünder Museumsinsel (*Fünfhäusenstraße 8–12*)
9. Laurentiuskirche (*Bahnhofstraße 12*)
10. Kirchhof (*Auf'm Tie / Wehmstraße*)
11. Pfarrhaus (*Wehmstraße 10*)
12. Bäuerliches Fachwerkhaus (*Wehmstraße 3*)
13. Blaues Haus (*Eschstraße 20*)
14. Bünder „Palazzo“ (*Eschstraße 31*)
15. Steinmeister-Villen (*Eschstraße 43 + 45*)
16. Bünder Zigarrenbarone (*Bahnhofstraße auf dem Rathausplatz*)
17. Budde-Hof (*Frühlingsweg 9*)
18. Tabakspeicher (*Wasserbreite 5*)

Weitere Besonderheiten unterwegs

- Aqua Fun
- Minigolfanlage Espelpark
- Mehrgenerationenpark Kirchlegern
- Steinmeisterpark

Essen & Trinken

- a) Griechisches Restaurant Pegasus (Dünne/Spradow)
- b) Cafe im Feld (Spradow)
- c) Eiscafe Roma (Kirchlegern-Bahnhof)
- d) Gastronomiebetriebe im Stadtkern von Bünde
- e) Die Knolle (an der Else in Bünde-Mitte, siehe Station 17)

Detaillierte Beschreibungen zu den einzelnen Denkmälern finden Sie im StippvisitenSpezial-Heft „Denkmäler im Kreis Herford: Bünde – Rödinghausen – Spenge“ (im Folgenden nur noch Heft genannt) auf der in diesem Flyer bei jeder Station angegebenen Seite.

1 Universum Kino

(Baudenkmal, Heft Seite 10–11)

Das Kino wurde 1924 im Stil eines Theater gebaut. Das extravagante Äußere war zu dieser Zeit etwas Besonderes für Bünde als aufstrebende Kleinstadt. Nachdem das Kino 1980 schließen musste, rettete der Förderverein Universum das Kino vor dem Verfall. Heute präsentiert das „Universum“ Unterhaltung vom feinsten: viele Konzerte, Kleinkunst, politisches Kabarett... und dazu natürlich auch Kino!

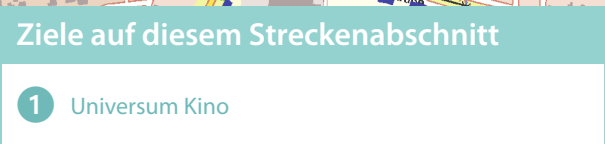
Hauptstraße 9 in Bünde-Ennigloh, Führungen auf Anfrage:
Universum Betriebsgesellschaft, (05223) 178888



2 Wassergewinnung im Burgenstil

(Technisches Baudenkmal, Heft Seite 14–15)







Ziele auf diesem Streckenabschnitt

2 Wassergewinnung im Burgenstil

In der Spradower Heide steht eine schöne „Mini-Burg“, die erst 1914 errichtet wurde. In dem Gebäude befindet sich ein Zugang zu einem 450 m langen Stollen und ein Hochbehälter als Reservoir für Wasser. Die burgähnliche Architektur dient der Wassergewinnung und zeigt, dass früher bei technischen Bauwerken großer Wert auf eine ästhetische Gestaltung gelegt wurde. Das Wasserwerk liefert heute noch Trinkwasser, allerdings nur noch in geringeren Mengen.

Bäckerstraße in Bünde-Spradow, Führungen werden von der Energie- und Wasserversorgung Bünde angeboten, www.ewb.aov.de

3 Naturschutzgebiet Elseaue

(Naturschutzgebiet, Heft Seite 27)

Das Naturschutzgebiet Elseaue umfasst eine Fläche von 116,9 ha. Die Else verläuft im Naturschutzgebiet zwischen Bünde und Kirchlengern noch relativ naturnah in weit geschwungenen Flussschleifen. Die Flussaue wird bei Hochwasser in weiten Bereichen regelmäßig überschwemmt.

Heute ist die natürliche Dynamik der Else durch die Wehre (Elsemühle, Brausemühle, EMR-Wehr) stark eingeschränkt.

Naturschutzgebiet zwischen Bünde (Im Südbrock) und Kirchlengern (Bünder Feldweg)



4 Doberg

(Bodendenkmal und Naturschutzgebiet, Heft Seite 26–27)

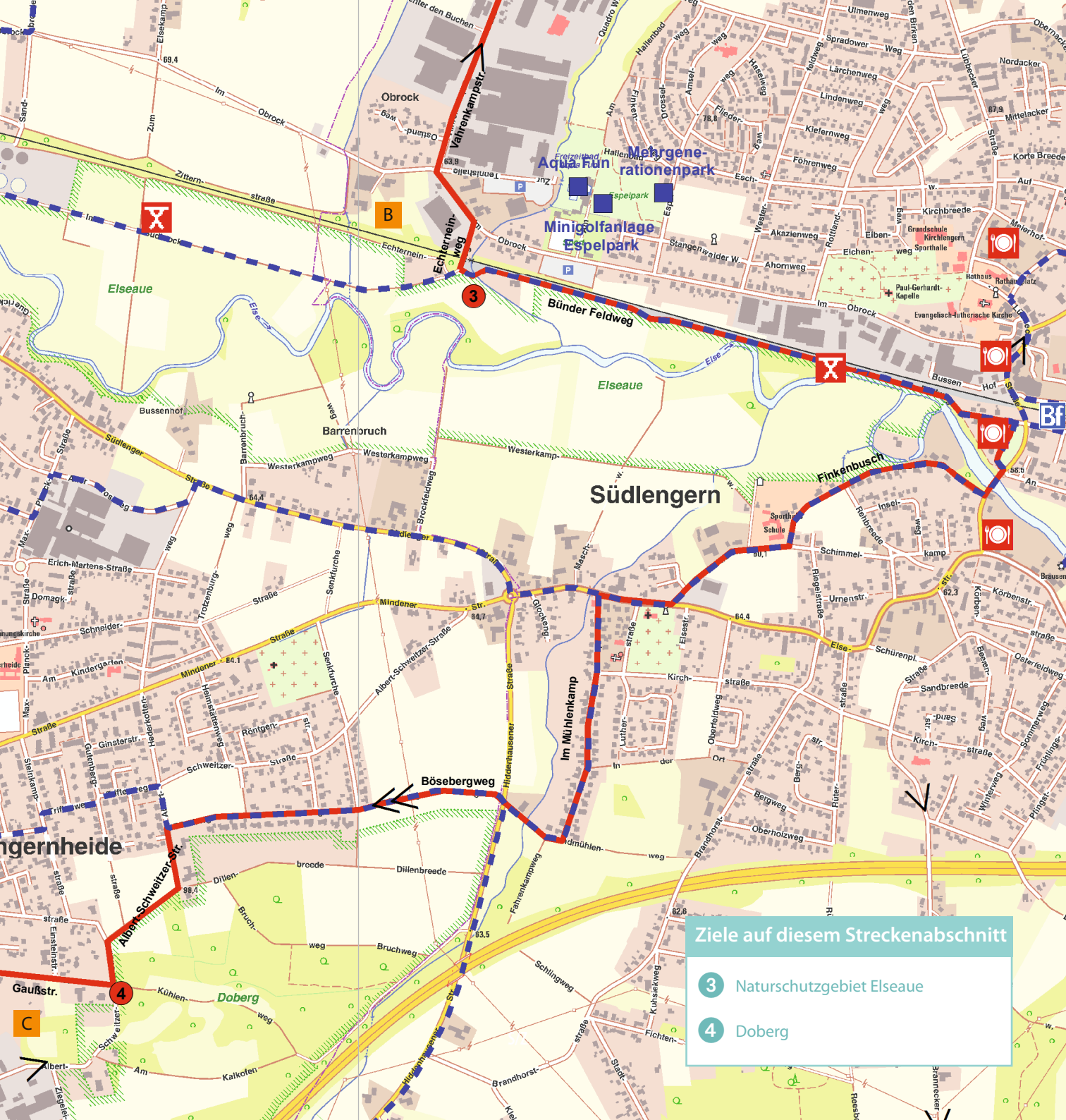


Der Doberg ist weltweit für seine gut erhaltenen Gesteinsschichten aus dem erdgeschichtlichen Zeitabschnitt des oberen Oligozäns (ca. 32 – 24 Mio. Jahre vor heute) bekannt. Über 500 fossile Meeresarten wurden in den Ablagerungen des Millionen Jahre alten Flachmeeres gefunden. Ein berühmtes Beispiel ist das Skelett einer Seehkuh oder der Schädel eines Zahnwales, die heute im Dobergmuseum zu betrachten sind.

Teile des Doberg sind als Bodendenkmal und seit 1994 auch als Naturschutzgebiet geschützt. Das kleinräumige Mosaik aus Steilwänden, Magerrasen, Saumstrukturen, Gehölzen und Waldrändern ist ein überregional bedeutender Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten.

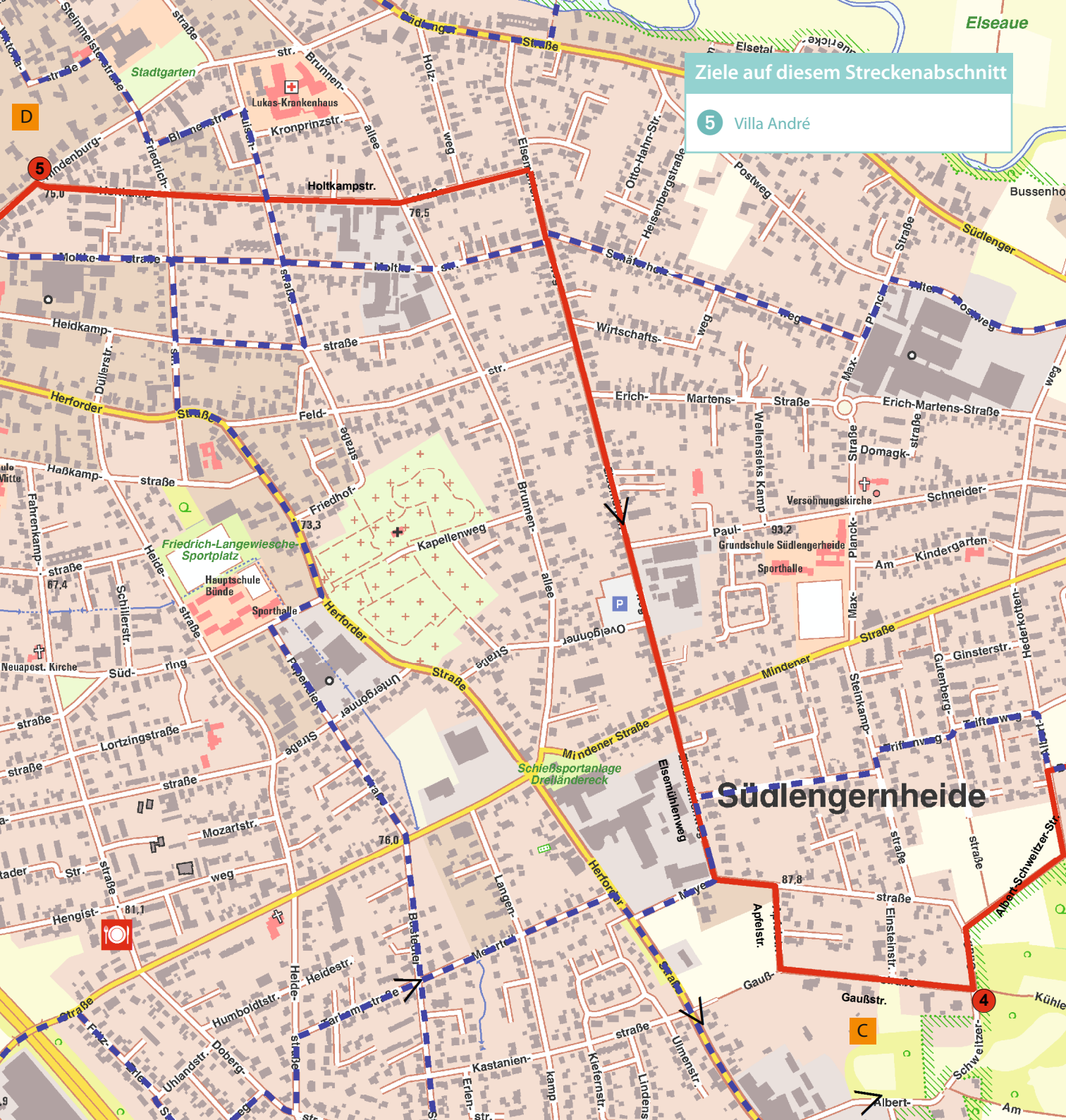
Albert-Schweitzer-Str. / Kühlenweg in Bünde-Südlengernheide, das Naturschutzgebiet rund um den Doberg ist jederzeit auf den markierten Wegen zu Fuß betretbar, die Wege dürfen nicht verlassen werden.

Infos und Führungen: Dobergmuseum Bünde, Fünfhausenstraße 5-7, Bünde, (05223) 793300 oder 793305



Ziele auf diesem Streckenabschnitt

- 3 Naturschutzgebiet Eiseaue
- 4 Doberg



Ziele auf diesem Streckenabschnitt

5 Villa André

Südlengernheide

5 Villa André

(Baudenkmal, Heft Seite 18–19)



Die Zigarrengeschichte der Stadt Bünde lässt sich direkt an den Häusern in der heutigen Hindenburgstraße ablesen. Das imposante, großzügige Wohnhaus mit der Hausnummer 11 wurde 1891 im Auftrag des Zigarrenfabrikanten Georg André errichtet. Die zahlreichen Ornamente über den Fenstern, ein achteckiges turmähnliches Zimmer mit Gewölbedecke und zahlreiche Stuckdecken sind Merkmale des Prunkbaus. Sie sollten den großen Wohlstand des Fabrikanten wieder spiegeln. Bis 1945 blieb die Villa in Familienbesitz. Nach dem zweiten Weltkrieg nutzten die Besatzungstruppen bis 1979 das Gebäude als Offizierskasino und richteten zudem einen Kindergarten ein. Seit 1984 steht die schöne Villa unter Denkmalschutz.

Hindenburgstraße 11 in Bünde-Mitte, das Haus wird privat genutzt und ist daher nur von außen zu besichtigen, Führungen auf Anfrage: Jörg Millitzer, (05223) 6530230

6 Villen Hindenburgstraße 1 + 3

(Baudenkmal, Heft Seite 19)

In der heutigen Hindenburgstraße 3 ließ 1893 bis 1904 der Zigarrenfabrikant Carl-Heinrich Rehling eine zweigeschossige prachtvolle Villa bauen. Die Hindenburgstraße 1 gehört ebenfalls zur Reihe der Zigarrenfabrikanten-Villen. Das zweigeschossige Haus mit dem flachen Walmdach wurde 1890 im Stil des Historismus von der Familie des Kaufmanns und Zigarrenfabrikanten Carl Levison errichtet.



Hindenburgstraße 1 + 3 in Bünde-Mitte, die Häuser werden privat und gewerblich genutzt und sind daher nur von außen zu besichtigen

7 Katholische Kirche

(Baudenkmal, Heft Seite 12–13)

Der bunte Turm der katholischen Kirche in Bünde ist stadtbekannt. In den Jahren 1966/67 ersetzte der Kirchenneubau die alte Kirche von 1870/71. Mit der ungewöhnlichen Architektur wagte die Gemeinde einen merklichen Neuanfang. Die bemerkenswerte Innenraumgestaltung, die Farbfeldmalerei, die Lichtflächen sowie die liturgische Ausstattung lässt nichts mehr vom traditionellen Kirchenbau der neugotischen Vorgängerkirche erkennen.

Philippstraße 2-6 in Bünde-Mitte, Infos + Führungen: Pfarrbüro Bünde, (05223) 3093



Ziele auf diesem Streckenabschnitt

- 6 Villen Hindenburgstraße
- 7 Katholische Kirche
- 8 Bündler Museumsinsel
- 9 Laurentiuskirche
- 10 Kirchhof
- 11 Pfarrhaus
- 12 Bäuerliches Fachwerkhaus
- 13 Blaues Haus
- 14 Bündler „Palazzo“
- 15 Steinmeister-Villen
- 16 Bündler Zigarrenbarone
- 17 Budde-Hof
- 18 Tabakspeicher



8 Bündler Museumsinsel

(Museum, Heft Seite 13)

Auf der „Museumsinsel“ in Bünde befindet sich auch das Tabakmuseum. Dort erfährt man, wie aus einer Tabakpflanze eine Zigarette oder eine Zigarre hergestellt wird.

Im nebenstehenden Dobergmuseum sind in der geologischen Dauerausstellung über 1000 Exponate zu bewundern.

Fünfhausenstraße 8-12 in Bünde-Mitte,
www.museum.buende.de, (05223) 7933



10 Kirchhof

(Platz mit Bäumen, Heft Seite 25)

Der Kirchhof an der Laurentiuskirche hat sich im Laufe der Zeit mehrfach verändert. Bis 1825 wurde er als Friedhof genutzt. Der baumbeschattete Platz bot sich an, um Gottesdienste im Freien abzuhalten: Das überregionale Missionsfest wurde ab 1845 viele Jahre dort gefeiert.

Kirchhof an der Laurentiuskirche, Auf'm Tie / Wehmstraße in Bünde-Mitte



9 Laurentiuskirche

(Baudenkmal, Heft Seite 24–25)

Die St. Laurentius Kirche ist das älteste Bauwerk in Bünde. Es wurde vor dem 9. Jahrhundert errichtet. Kaiser Ludwig der Fromme schenkte die Kirche zwischen 826 und 830 der Reichsabtei Herford. Vor allem im 12. und 13. Jahrhundert wurde sie mehrfach umgebaut und erweitert.

Der Altar im reich verzierten Rahmen und die Holzgeländer rechts und links der Altarstufen entstanden erst vor 100 Jahren. 2015 wurde die Kirche von außen komplett renoviert.

Bahnhofstraße 12 in Bünde-Mitte, die Kirche ist zu den Gottesdienstzeiten am Sonntag geöffnet,
Infos + Führungen: Mathias Polster, 0173 5342090

11 Pfarrhaus

(Baudenkm., Heft Seite 23)

Das evangelische Pfarrhaus wurde 1822 erbaut und musste bereits 1826 nach einem Brand neu aufgebaut werden. In dem Pfarrhaus lebte nicht nur die Familie des Pfarrers, sondern es erfüllte auch verschiedene amtliche Funktionen.

Wehmstraße 10 in Bünde-Mitte, das Haus wird privat genutzt und ist daher nur von außen zu besichtigen



12 Bäuerliches Fachwerkhaus

(Baudenkm., Heft Seite 22–23)

Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts war Bünde eine dörflich geprägte Kleinstadt, deren bäuerliche Wohnkultur anhand zahlreicher Fachwerkhäuser gut zu erkennen ist. Mit dem Giebel zur Wehmstraße steht solch ein altes Haus mit einem einfach eingedeckten Satteldach. Es wurde in konstruktiver Zusammenarbeit mit der Denkmalbehörde von einem Liebhaber saniert und vor dem Abriss bewahrt.

Wehmstraße 3 in Bünde-Mitte, das Haus wird privat und gewerblich genutzt und ist daher nur von außen zu besichtigen
Führungen: Jörg Millitzer, (05223) 6530230



13 Blaues Haus

(Baudenkm., Heft Seite 8–9)



In Bündes Einkaufsstraße sticht eine blau geklinkerte Fassade sofort ins Auge. Zusätzliche weiße neubarocke Schmuckelemente verzieren das heutige Bettengeschäft. Das bis ins Detail renovierte dreigeschossige Wohn- und Geschäftshaus wurde 1901 erbaut und ist seit 1930 im Besitz der Familie Salle, die 2013 ihr 125-jähriges Geschäftsjubiläum feierte.

Eschstraße 20 in Bünde-Mitte, Öffnungszeiten sind zu den Geschäftszeiten des heutigen Bettenhauses
Führungen: Jörg Millitzer, (05223) 6530230

14 Bünders „Palazzo“

(Baudenkm., Heft Seite 20–21)

Das zweigeschossige Gebäude mit seinem klassizistischen Äußeren ähnelt einem italienischen Palazzo. Es ist in den Achsen sehr regelmäßig und hat ein flach geneigtes Walmdach.

Die Villa wurde etwa 1880 vom jüdischen Kaufmann Simon Levison erbaut und war unter anderem eine Konditorei. Das heute noch unveränderte Wappen an der Fassade zeigt an, dass der Konditormeister Wilhelm Kottmann der Hoflieferant des Fürstenhauses Lippe-Detmold war.

Eschstraße 31 in Bünde-Mitte

Führungen: Jörg Millitzer, (05223) 6530230



bis an die Else. Hier legte August Steinmeister Junior insgesamt 59 mehr oder weniger große Becken an, um einen Fischzuchtbetrieb zu erhalten – die „Else-Fischzüchterei“. Einer von diesen Teichen ist noch Bestandteil des Steinmeisterparks.

Eschstraße 43+45 in Bünde-Mitte, die Häuser werden privat genutzt und sind daher nur von außen zu besichtigen.

15 Steinmeister-Villen

(Baudenkmal, Heft Seite 9)



Die beiden Villen in der Eschstraße 43 und 45 gehörten der Familie Steinmeister und sind prunkvolle Zeugen der Zigarrenindustrie in Bünde. Die Nummer 45 wurde um 1860 von August Ferdinand Joseph Steinmeister gebaut, während die Nummer 43 von seinem Sohn um 1880 im neoklassizistischen Stil errichtet wurde. Die Gärten der beiden Häuser reichten

16 Bänder Zigarrenbarone

(Denkmal, Heft Seite 17)



Auf dem Rathausvorplatz befindet sich das Denkmal der legendären Bün­der Zigarrenbarone August Ferdinand Joseph Steinmeister und Tönnies Heinrich Wellensiek. Es symbolisiert den früher so wichtigen Industriezweig der Bün­der Wirtschaftsgeschichte. Durch die 1856 gegründete Firma Steinmeister & Wellensiek waren die beiden sehr wichtige Arbeitgeber und damit auch einflussreiche Bürger.

Bahnhofstraße auf dem Rathausplatz in Bün­de-Mitte

17 Budde-Hof

(Baudenkmal, Heft Seite 11)



Das niederdeutsche Zweiständerhau­p­thaus wurde 1770 erbaut und war Teil einer Hofgruppe mit Heuerlingshaus, Scheune, Backhaus und „Leibzucht“-Kotten (kleines Haus z.B. für Mittellose oder alte Menschen). Der Budde-Hof wurde 1977 wieder aufgebaut. Heute kann man dort in ein Restaurant mit Bauernstube einkehren.

Frühlingsweg 9 in Bün­de-Mitte

18 Tabakspeicher

(Baudenkmal, Heft Seite 16–17)

Bün­de ist vor allem bekannt als DIE Zigarrenstadt. Prominentes Wahrzeichen ist ein 1896 errichteter alter Tabakspeicher aus rotem Backstein in der Nähe des Bahnhofs. Während die Fabrikgebäude 1976 abgetragen wurden, kaufte die Stadt 1973 den Speicher und sanierte ihn.

Die beachtliche Größe des Bün­der Tabakspeichers weist auf die zentrale Funktion der Stadt Bün­de für die Zigarrenfertigung hin. Heute wird er in Teilen immer noch von der Zigarrenindustrie genutzt.



Wasserbreite 5 in Bün­de-Mitte,
Führungen: Jörg Millitzer, (05223) 6530230

Herausgeber und ©

Kreis Herford
Der Landrat
Amtshausstraße 3
32051 Herford
Tel.: (05221) 13-0
Fax: (05221) 13-1902
www.kreis-herford.de
Infoline Radverkehr (05221) 13 1600
E-Mail: radverkehr@kreis-herford.de

In Zusammenarbeit mit

Kreisheimatverein Herford e. V.

Konzeption

Biologische Station Ravensberg im Kreis Herford e.V.
Am Herrenhaus 27
32278 Kirchlingern
Tel. (05223) 78250
Fax (05223) 78522
E-Mail: info@bshf.de
www.bshf.de
www.fahr-im-kreis.de

Fotos

Frank-Michael Kiel-Steinkamp
Biologische Station Ravensberg im Kreis Herford e.V

Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW

© Geobasis NRW 2017

Auflage 2017



www.fahr-im-kreis.de